die Zusagen und die Informationen der Direktionsebene den Zugang zu den ErzieherInnen erleichtern. Ich informiere mich in der Regel direkt nach den „Erfahrenen" und erkläre kurz mein Anliegen und die Rahmenbedingungen des Interviews. Sechs von elf ErzieherInnen erwähnen in diesem Zusammenhang, dass es „gut" ist, dass das Interview während der Arbeitszeit stattfindet. Ich bin angenehm überrascht, wie unkompliziert die Terminvereinbarungen verlaufen. Da die ErzieherInnen wegen dem Schichtdienst unregelmäßige Arbeitszeiten haben und ich wegen meinem Wohnsitz in Brüssel eine Anfahrtszeit von ca. zwei Stunden habe, habe ich mir diese Interviewphase etwas langwierig vorgestellt. Insgesamt kann ich in sechs Tagen elf Interviews durchführen. Es verläuft weitgehend wie abgemacht: nur ein Interview wird verlegt und ein anderes wird mit einem/r anderen InterviewpartnerIn neu vereinbart, weil der/die erste(re) nicht die gewünschte Grundausbildung hat.

In der Regel werden die Interviews in den jeweiligen Wohngruppen in den „Büros" abgehalten. Meistens dient dieser Raum auch als Schlafraum für den „Nachtdienst". Doch überwiegen die Einrichtungsgegenstände des Büros bei weitem: es steht ein Computer auf dem Schreibtisch; es liegen Schreibutensilien, Papier und Ordner herum. In den Regalen stehen oft sehr viele Ordner und etwas Literatur. Das Bett oder Sofa, wenn vorhanden, steht „im Hintergrund". In den meisten Interviews sitzen wir beim Schreibtisch. In drei Einrichtungen werde ich in den Räumlichkeiten der Verwaltung empfangen. Bei zwei InterviewpartnerInnen ist dies aus Gründen des bevorstehenden oder vollzogenen Arbeitsplatzwechsels innerhalb der Institution und bei einem/r anderen wegen des „Geräuschpegels" der anwesenden Kinder. In der Regel sind die Kinder oder Jugendlichen bis auf drei Ausnahmen während den Interviews immer abwesend.

SOZIOGRAPHISCHE DATEN

Ich habe insgesamt elf ErzieherInnen interviewt; acht Frauen und drei Männer aus elf unterschiedlichen Einrichtungen, jeweils zwischen 60-90 Minuten. Davon sind acht ErzieherInnen als „éducateur/rices gradué(e)s" und drei als „éducateurs/rices diplomé(e)es" eingestellt. Sieben haben ihre Basisausbildung in Luxemburg gemacht und vier, davon zwei AusländerInnen, haben sie in diversen Schulen im Ausland absolviert.

Das Alter (erste Reihe) der befragten Berufstätigen (zweite Reihe) verteilt sich folgendermaßen:

26-30	31-35	36-40	41-45	51-55
2	3	3	2	1

Die Berufserfahrung verteilt sich in Jahren ausgedrückt, wie folgt: im Arbeitsbereich „Heimerziehung" insgesamt (erste Reihe) und in der Wohngruppe, auf die das Interview sich bezieht (zweite Reihe):

26	24	18	14	14	14	12	10	10	6	4
17	24	17	14	12	7	12	10	3	6	4

Nur zwei ErzieherInnen haben Berufserfahrungen in anderen Arbeitsfeldern (Frauenberatung; Tagesstätte) gemacht. Die anderen haben ausschließlich einschlägige Berufserfahrung. Nur ein(e) ErzieherIn hat Berufserfahrung in einem anderen Fachbereich (Verwaltung) vor seiner/ihrer Basisausbildung. Acht Berufstätige sind zur Zeit vollzeit- und drei sind teilzeitbeschäftigt.